

Wissenschaftspark

inside

Ausgabe 50/Juni 2016

Starke Messe-Premiere für die Krankenhaus Technologie

250 Spendenorganisationen im Erfahrungsaustausch

Zum 5. Mal vor Ort: der Fundraiserstag

Seite 6

Solarenergie für Mehrfamilienhäuser: nicht gerade trivial

Klimawochen Ruhr 2016

Seite 16

Strategische Personalwirtschaft

Topthema beim Internationalen

Unternehmertag

Seite 18



DER BLICK FÜR DEN LICHT



Blick hinter Krankenhauskulissen: Messe in einer der dichtesten Kliniklandschaften Europas gut gestartet

Webwalk Ückendorf aus dem Stadtteil ins WWW



Das „Street Life“ vor dem Wissenschaftspark ist äußerst bunt. Hier kreuzen sich tagtäglich die Wege vieler sehr unterschiedlicher Menschen aus allen Alters- und Einkommensklassen. Ab sofort kann es im Internet unter www.wipage.de/webwalk betrachtet werden.

Der „Webwalk Ückendorf“, auf den eine große Hinweistafel im Fenster zur Bochumer Straße aufmerksam macht, zeigt einen Ausschnitt auf dem Privatgelände des Wissenschaftsparks. Die Installation ist einer Videoüberwachung zu verdanken, die zur Vorbeugung gegen Vandalismus angebracht werden musste. Im Vorfeld waren diverse technische und juristische Vorbereitungen erforderlich. „Statt einer Ecke, in der Jugendliche sich unbeobachtet fühlen, bietet der ‚Webwalk Ückendorf‘ nun ein Fenster aus dem Stadtteil in die Welt. Jetzt wird gespannt, wie sich dieses Experiment entwickelt“, sagt Dr. Heinz-Peter Schmitz-Borchert, Geschäftsführer des Wissenschaftsparks.



Im Internet unter:
www.wipage.de/webwalk

Termine

29./30. Juni 2016

Mind Share

Internationaler Kongress von cryptovision

www.cryptovision.de

26. bis 27. August 2016

Let´s work!

15. Arbeitstagung Bund Deutscher Heilpraktiker

www.bdh-online.de

30. September 2016

WissensNacht Ruhr

Experimente, Mitmach-Aktionen, Workshops

www.wissensnacht.ruhr.de

2. Oktober 2016

3. Esoteriktag

Messe mit Ausstellungen und Vorträgen

www.esoteriktag.de

12. November 2016

Startschuss Abi

Studien-Infotag

www.e-fellows.net

Inhalt

Erfolgreiche Fachmesse-Premiere

für die Krankenhaus Technologie

4

Wohlfühl-Konjunktur ohne Ende

Wohlfühlmesse im Frühjahr, Esoterik im Herbst

6

Strategische Sozialplanung

Bilanz nach einem Jahr: mehr gelernt als geplant

8

Arbeitskreis zur Arbeitsintegration

Initiative bündelt Kompetenzen im Haus

9

250 Spendenorganisationen

Erfahrungsaustausch auf dem Fundraisertag

10

Marina für Graf Bismarck

Stölting Service Group investiert in Neubau

13

Solare Mehrfamilienhäuser

Klimawoche greift schwieriges Thema auf

14

Strategische Personalwirtschaft

Topthema beim Internationalen Unternehmertag

16

Pixelprojekt_Ruhrgebiet

Ausstellung der Neuaufnahmen 2015/2016

18

Termine: Änderungen vorbehalten.



Erfolgreiche Fachmesse-Premiere für die Krankenhaus Technologie

Noch ein Event für die Gesundheits-szene? Die Idee, mit einer neuen Fachmesse „Krankenhaus Technologie“ sämtliche Techniken und Services für das Krankenhaus kompakt im Wissenschaftspark Gelsenkirchen zu präsentieren, überzeugte bei ihrer Premiere im April viele Skeptiker und entpuppte sich als voller Erfolg.

„Mehr als 200 Gäste kamen schon zum Vortragsprogramm im Vorfeld der Fachmesse. Zwei Tage lang war die Arkade des Wissenschaftsparks mit informationshungrigen Teilnehmern gut gefüllt. Auch die über 70 Aussteller waren mehrheitlich angetan von der Qualität der Kontakte und der geführten Gespräche im Wissenschaftspark“, stellte Wolfgang E. Siewert, Hauptinitiator der 1. Fachmesse Krankenhaus Technologie und Vizepräsident des Veranstalters, der Fachvereinigung Krankenhaus Technik e.V. (FKT), fest.

Messe bringt 20 neue Mitglieder für den Verband

Die FKT ist der größte Berufsverband für leitendes Technisches Personal im Krankenhaus. Sie besteht seit über 40 Jahren und eint heute mehr als 900 Krankenhausingenieure und rund 400 Industrievertreter, die für eine solide, zukunftsorientierte technische Infrastruktur in Krankenhäusern und anderen Gesundheitseinrichtungen sorgen. 22 neue Unternehmen aus der Gesundheitswirtschaft erklärten im Anschluss an die Messe ihre Mitgliedschaft im Verband. Auf der Messe ging es um weit mehr als das landläufig bekannte Röntgengerät oder die High-Tech-Ausstattung einer Intensivstation. Von optisch ansprechenden, bequemen Möbeln über funktionale Bäder und sichere Aufzüge bis hin zu Patienten-fernen Bereichen wie Lüftungsanlagen, Brandschutz, Energieversorgung und IT-Systemen reichte das Spektrum der ausgestellten Produkte.



Medizintechnik steckt in Produkten und Diensten

Rund um patienten- und mitarbeiterkonforme, gleichzeitig wirtschaftliche, funktionale, umweltverträgliche und sichere Problemlösungen waren auch Dienstleistungen von der Instandhaltung bis zu Finanzierungen sehr gefragt. Die neue Fachmesse war von der Wirtschaftsförderung Gelsenkirchen im Vorfeld unterstützt worden. „Das Ruhrgebiet verfügt über eine der dichtesten Kliniklandschaften Europas. Mit der Ausrichtung der Messe Krankenhaus Technologie in Gelsenkirchen wird die Bedeutung der Wachstumsbranche Gesundheitswirtschaft für die Stadt Gelsenkirchen betont“, sagte Rainer Schiffkowski, Referatsleiter bei der Wirtschaftsförderung. Bereits direkt nach der Messe haben zahlreiche Partnerverbände wie der Fachverband Biomedizinische Technik (fbmt), die Wissenschaftliche Gesellschaft für Krankenhaustechnik (WGKT) und das Krankenhaus Communications Centrum (KCC) zudem angekündigt, sich auch 2017 an der nächsten FKT-Messe zu beteiligen. Dann soll auch die alljährliche Bundesfachtagung in die FKT-Messe integriert werden.



Freuen sich über die gelungene Premiere (v.l.): FKT-Präsident Horst Träger, Wirtschaftsförderer Rainer Schiffkowski, Verlags-service-Beraterin Imke Ridder, FKT-Vize-Präsident Wolfgang E. Siewert. „Glücksfee“ Rainer Schiffkowski durfte die Gewinner einer Tombola zugunsten des Emmaus-Hospizes in Gelsenkirchen ermitteln. Als Dankeschön für die Gastfreundschaft in Gelsenkirchen hatte die Fachvereinigung Krankenhaus Technologie die Erlöse aus dem Losverkauf auf der Messe verdoppelt.

Weitere Informationen: www.fkt.de



Anja Perlik, Diplom-Sozialpädagogin, Heilerin und Reinkarnationstrainerin, Musikerin und Künstlerin aus Wiesbaden.

Wohlfühl-Konjunktur ohne Ende: Auch die junge Esoterikmesse im Herbst wächst weiter

Das ziemliche Gegenteil zur Messe „Krankenhaus Technologie“ stellt die „Wohlfühlmesse Gelsenkirchen“ dar. Hier präsentieren sich Aussteller aus den Bereichen Gesundheit, Spiritualität und Wellness. Seit sieben Jahren fühlen sich die Aussteller und Besucher dieser Veranstaltung im Wissenschaftspark ausgesprochen wohl. Sogar „eine der größten Esoterikmessen Deutschlands“ scheint sich daraus derzeit zu entwickeln.

Bei der 7. Wohlfühlmesse im März strömten über 2.500 Menschen in den Wissenschaftspark. Rund 290 Ausstellerinnen und Aussteller sorgten für ein Angebot, bei dem für jeden Geschmack eine passende Wohlfühlmethode zu finden war. Neben Ärzten, Heilpraktikern und Therapeuten, ließ die Palette der unterschiedlichsten Heil- und Wohlfühlmethoden kaum noch Wünsche übrig. Sie reichte von Entspannung, Meditation und Hypnose über Feng Shui und Gesundes Wohnen, Essenzen und Räucherwerk, Homöopathie und Bachblüten, Kinesiologie und Psychokinesiologie, Reiki und Jin Shin Jiutsu bis zu Yoga und Lachyoga.

Kreative entdecken die Messe für sich

Mit Verlagen, Autoren, Fotografen, Malern, Kunsthandwerkern, Musikern und Sängern sowie einigen Ständen mit Schmuck, Kleidung, Accessoires und Geschenkartikeln hat auch die Kreativwirtschaft die lebhaftere Wohlfühl-Szene inzwischen für sich entdeckt. Angebote in den Bereichen Lebensberatung, Coaching, Energiearbeit, Körperarbeit, mediale Arbeit, Wanderkurse und Seelenreisen luden zu neuen Erfahrungen ein.

Ein Vortragsprogramm mit über 70 Vorträgen in acht Stunden sorgte zudem für eine Vollaus-



lastung sämtlicher Konferenzräume im Wissenschaftspark Gelsenkirchen.

70 Vorträge in acht Stunden

Für die esoterische Sparte, die unter anderem mit Astrologie & Numerologie, Chakra, Aura, Engeln, Naturwesen, Kartenlegen, Pendeln, Quantenheilung, Matrix-Arbeit und schamanischen Heilweisen auf der Wohlfühlmesse seit Jahren bereits prominent vertreten ist, gibt es mittlerweile sogar ein weiteres, zusätzliches Messeformat im Herbst. Bereits in ihrer dritten Auflage, wird die „Esoterik“-Messe im 2. Oktober 2016 von der Buchhandlung Isensee nun als „eine der größten Esoterik-Messen in Deutschland“ beworben. Und auch für die 8. Wohlfühlmesse am 5. März 2017 im Wissenschaftspark läuft die Anmeldung schon wieder auf Hochtouren.

Weitere Informationen:
www.wohlfuehlmesse-gelsenkirchen.de
www.esoteriktag.de



Podiumsdiskussion zum 1. Geburtstag der FSA (v.l.): Agnes Heuvelmann, Moderator Jörg Meyer, Christa Müller-Neumann, Heike Hanhörster und Norbert Wörmann.

Strategische Sozialplanung: ein Jahr mehr gelernt als geplant ...

Als „lernendes System“ hat die vor gut einem Jahr im Wissenschaftspark Gelsenkirchen eröffnete Fachstelle für sozialraumorientierte Armutsbekämpfung (FSA) Mitte April auf ihrer ersten Jahrestagung auf ein „lehrreiches“ erstes Jahr zurückgeblickt. „So viel Lernen hat vor einem Jahr allerdings niemand geplant“, sagte FSA-Leiter Norbert Wörmann, mit Blick auf die Flüchtlingskrise, die wohl allen Sozialplanern einen dicken Strich durch die Rechnungen machte. Trotzdem: die Bilanz der Fachstelle kann sich sehen lassen.

So werden mittlerweile über 40 Kommunen aus NRW von der Beratungsstelle bei der Implementierung strategischer Sozialplanung und der Entwicklung von integrierten Handlungskonzepten zur Armutsbekämpfung unterstützt. „Vor allem kreisangehörige Städte, die mit der Kreisumlage für Sozialleistungen eine besonders unübersichtliche Datenlage bewältigen müssen, bilden

einen Nachfrageschwerpunkt“, berichtete Wörmann. Aus aktuellem Anlass widmete sich die Tagung der Integration von Flüchtlingen in der Kommune. Nach einer Einführung durch Reinhold Schäfer, FSA, diskutierten Christa Müller-Neumann, von der Landesweiten Koordinierungsstelle der Kommunalen Integrationszentren, Dr. Heike Hanhörster, vom Institut für Landes- und Stadtentwicklungsplanung, Agnes Heuvelmann, Abteilung Integration im MAIS, Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW, und Norbert Wörmann mit den Teilnehmern über die anstehenden Aufgaben. Einig war man sich, dass die Menschen, die eine so genannte „Bleibeperspektive“ haben, auch aus sozialplanerisch fachlicher Perspektive möglichst schnell integriert werden sollten.

Neben besonderen Programmen in der Arbeitsmarktintegration stand auch die Frage, wie vorhandene Institutionen von der Kita bis zur Wohnungsbaugesellschaft befähigt werden können, Integrationsaufgaben mit zu übernehmen. Die aktuelle Pause in der Zuwanderung müsse, so betonte Wörmann, genutzt werden, um den Schalter von der Reaktion in der Flüchtlingskrise wieder zu einer vorausschauenden, planbaren Sozialpolitik umzulegen.

Für den Know-how-Transfer hat die FSA eine Publikationsreihe aufgelegt und bietet ein neues interkommunales Veranstaltungsformat an: das „FSA Dialogforum Kommune“ (Start 10. Juni 2016) im Wissenschaftspark.

Weitere Informationen:
www.nrw-projektsoziales.de



Arbeitskreis bündelt Kompetenzen zur Arbeitsintegration im Haus

Rund um Fragen der Arbeitsintegration von Flüchtlingen machen sich im Wissenschaftspark eine ganze Reihe von Unternehmen und Forschungseinrichtungen derzeit Gedanken. Jetzt haben Mitarbeiterinnen von IAT und FIAP einen Arbeitskreis gegründet, um Kompetenzen zu bündeln und Aktivitäten im Haus zu verzahnen.

„Uns ist aufgefallen, dass hier im Wissenschaftspark viele Kompetenzen in Sachen Interkultur, Integration und Arbeitsmarkt vorhanden sind“, sagt Silke Steinberg, Geschäftsführungsmitglied des Forschungsinstituts für innovative Arbeitsgestaltung und Prävention (FIAP). Tagtäglich sind etwa das Kommunale Integrationscenter Gelsenkirchen (KIGE) und die Koordinationsstelle kommunale Prävention, beide mit Sitz im Wissenschaftspark, in Kontakt mit zuwandernden Familien.

Wissenschaftliche und praktische Perspektiven

Mehrere Forschungseinrichtungen im Wissenschaftspark sammeln ebenfalls Erfahrungen: Während die NRW-ProjektSoziales derzeit mit der Fachstelle für sozialraumorientierte Armutsbekämpfung das Thema aus der Sicht der Kommunen angeht (siehe nebenstehenden Bericht), blicken gleich zwei Abteilungen



Erstes Arbeitskreistreffen zum Thema Praktikumsmöglichkeiten im Wissenschaftspark (v. l.) Silke Steinberg und Susanne Tönnishoff, FIAP, Alexandra David und Laura Schröder, IAT.

beim Institut Arbeit und Technik (IAT) – aus den Perspektiven Arbeitsmarkt und Raumkapital – auf aktuelle Integrationsfragen. Die historischen Perspektiven steuert das Institut für Stadtgeschichte der Stadt Gelsenkirchen, ISG, bei. Zudem hat das Beratungsunternehmen KCR Konkret Consult Ruhr kürzlich ein Forschungsprojekt zur interkulturellen Öffnung der Altenpflege mit der Stadt Gelsenkirchen abgeschlossen. Und Wildesign sammelt seit Jahren Erfahrungen mit internationalen Praktikanten, für die es sogar eine eigene Wohngemeinschaft gibt.

Bei FIAP hat Silke Steinberg auch jüngst bei der Einführung deut

scher Pflegesysteme in China erlebt, was beim Aufeinandertreffen von Arbeitskulturen, die in verschiedenen Ländern geprägt worden sind, beachtet werden muss. „Wer weiß, wer sich noch alles hier im Haus für das Thema interessiert“, sagt Silke Steinberg, und bittet um Kontaktaufnahme. Auch Unternehmen aus dem Wissenschaftspark, die sich Zuwanderer als Praktikant/-innen, Auszubildende oder Mitarbeiter/-innen suchen, Tipps für die Einstellung brauchen oder Erfahrungen austauschen wollen, sind herzlich willkommen.

Weitere Infos: Silke Steinberg, s.steinberg@fiap-ev.de, Telefon: 02 09.131 99 81 74

Fundraiser magazin

Das Branchenmagazin für Sozialmarketing, Spenden & Stiftungen



Hier lesen
und bestellen

fundraiser-magazin.de



Matthias Daberstiel veranstaltet bereits zum 5. Mal den Fundraisertag im Wissenschaftspark Gelsenkirchen.

250 Spendenorganisationen im Austausch

Dresden, München, Potsdam – und Gelsenkirchen, das sind die Stationen des bundesweiten Fundraisingtages, den das Fundraiser-Magazin bereits zum fünften Mal im Wissenschaftspark Gelsenkirchen veranstaltete. Rund 250 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Vereinen, Stiftungen, Non-Profit-Organisationen, Kirchen, Gemeinden und Interessierte tauschten auf der Tagung zur Finanzierung gemeinnütziger Arbeit ihre Erfahrungen aus.

Ein Blick in die Anmeldungen zeigt: vorwiegend geht es auf dem Fundraisertag im Wissenschaftspark um mehr Mittel für den guten sozialen Zweck, um Kinder- und Jugendhilfe oder auch um Bildung, Wissenschaft und Forschung. Daneben interessieren sich auch Vertreter aus sozialen Unternehmen, internationalen Hilfsorganisationen sowie aus Zivilgesellschaft, Kirche und Kultur für die Finanzierung von Projekten außerhalb öffentlicher Förderung.

„Fundraiser ist ein Beruf mit Zukunft“, ist sich Veranstalter Matthias Daberstiel sicher. Er hat den Trend zur Professionalisierung in der Branche seit

Jahren im Blick. Auch für kleine Initiativen und Vereine wachse mit der Zahl von Spendern der Kommunikationsaufwand. „Wenn diese mit mehr als 1.000 Spendern sprechen, Briefe schreiben, die Verwendung der Spendengelder erläutern und herausfinden wollen, was die Spender erwarten, ist das oft ehrenamtlich nicht mehr zu leisten“, so Daberstiel. Entsprechend fand auch das Job-Board im Eingangsbereich der Messe einige Beachtung.

Fundraising und Flüchtlinge

31, 8 Mio. Deutsche, also fast jede zweite Privatperson ab 10 Jahren, haben sich 2015 für Flüchtlinge engagiert. Das ist ein Ergebnis der GfK Charity-Scope „Bilanz des Helfens 2016“, die auf den Fundraisertagen präsentiert wurde.

„Dabei geht das Spendenplus für die Flüchtlingshilfe kaum zulasten anderer Zwecke“, erläuterte Dr. Udo Marquardt bei der Präsentation der Studie. Allerdings, so Marquardt weiter, spiegelt die Studie auch eine gewisse Skepsis wider. 54 Prozent der Befragten befürchten, dass durch



Dr. Udo Marquardt,
GFS - Fundraising Solutions GmbH

die Flüchtlinge arme Menschen in Deutschland ins Hintertreffen geraten. Es ist im Wesentlichen auch diese Hälfte der Bevölkerung, die sich eben nicht für Flüchtlinge engagiert.

Wer dagegen den Flüchtlingen gegenüber offen ist, neigt deutlich eher dazu, sich zu engagieren. Laut Studie sind diejenigen, die Zeit und Geld für die Flüchtlinge spenden deutlich optimistischer als Sachspender, dass Deutschland die Zahl der Flüchtlinge auch verkraften kann.

> www.gfs.de

Einer der Höhepunkte des Fundraisingtages war der Vortrag des Hazienda Arche Noah e.V. aus Aachen, der von Rockern und Bikern geführt wird. Deren Vorsitzender Jens „Leines“ Gaworski berichtete von der Arbeit des Vereins im Bemühen um schwerkranke und behinderte Kinder sowie deren Eltern. Vor den Toren des Wissenschaftsparks konnte auch das Traummobil des Vereins begutachtet werden, ein rollstuhlgerecht umgebautes Wohnmobil, das von Eltern pflegebedürftiger Kinder für einen Urlaub gemietet werden kann. Gerade kleine, lokal verankerte Fundraiser sind gegenüber großen Organisationen im Vorteil. In zwölf Vorträgen und an Ständen von Sponsoren in der Arkade konnten die überwiegend aus NRW stammenden Besucher sich über aktuelle Trends im Fundraising informieren. Der Einsatz



von Datenbanken und Online-Kommunikation, die aktuelle Spendenbereitschaft für Flüchtlinge, aber auch Fragestellungen zum Datenschutz, zur Anonymität oder öffentlichen Anerkennung von Spendern oder Stiftern standen auf dem Programm.

Insgesamt erzielte die Veranstaltung in der Besucherbefragung sehr hohe Zufriedenheitswerte. Der nächste Fundraisertag wird wieder im Wissenschaftspark stattfinden, und zwar am 30. März 2017.

Weitere Informationen:
www.fundraiser-magazin.de



ARENA PARK: Haus des Lächelns bietet asiatische Köstlichkeiten



Mehr als drei Millionen Besucher pro Jahr verzeichnet der ARENA PARK bereits. Nun wird er um eine neue gastronomische Attraktion erweitert: Nach über zweijähriger Planung und Bauzeit eröffnete jetzt das Restaurant XIAO seine Pforten.

Im Haus des Lächelns (Xiao = Lächeln) erwartet die Besucher fernöstliche Küche und außergewöhnliches Flair in gehobenem Ambiente. Das reichhaltige Asia-Bufferet bietet ein erlesenes Angebot an asiatischen Spezialitäten. Geboten wird eine Mischung verschiedener landestypischer Speisen, unter anderem aus der japanischen, thailändischen, mongolischen und chinesischen Küche. In der Teppanyaki-Schauküche grillen die Köche selbst zusammengestellte Speisen direkt vor den Augen der Gäste. Das Gebäude und die Inneneinrichtung wurden von dem bekannten und prämierten taiwanesischen Architekten Glocci geplant und entworfen.

Mit der Eröffnung des Asia-Restaurants XIAO entstehen knapp 50 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze. Betreiber ist die Fangdi GbR, welche auch das 2013 eröffnete und gut frequentierte Asia-Restaurant XIAO in Marl mit Erfolg betreibt.



Graf Bismarck: Stölting investiert mit Neubau in attraktive Marina

Mit Dienstleistungen in den Bereichen Cleaning, Security und Personal hat die Stölting Service Group mittlerweile die 100-Mio. Grenze beim Jahresumsatz überschritten. Jetzt investiert das Unternehmen in ein neues viergeschossiges Verwaltungsgebäude – und verwandelt den ehemaligen Kohlehafen im neuen Stadtquartier Graf Bismarck zugleich in eine attraktive Marina.

Im Erdgeschoss des rund 10.000 Quadratmeter großen Verwaltungsgebäudes sind eine Bäckerei, ein Café, ein Reisebüro für Segelreisen, Yachtcharter und Kreuzfahrten sowie weitere gastronomische Nutzungen vorgesehen. Parallel soll eine Steganlage für bis zu 60 Boote für eine lebendige und für Besucher attraktive Hafennutzung sorgen. Auch für die entsprechende Hafenmeisterei wird gesorgt. Das neue Gebäude wird den bisherigen Firmensitz am Standort Willy-Brandt-Allee entlasten. Baustart ist im Juli 2016. Die Fertigstellung ist für das dritte Quartal 2017 geplant.



[www.facebook.com/
wirtschaftsfoerderung.
gelsenkirchen](https://www.facebook.com/wirtschaftsfoerderung.gelsenkirchen)





Solarenergie für Mehrfamilienhäuser: interessant, aber keineswegs trivial

Solarenergie für Mehrfamilienhäuser: dieses Thema war der „Renner“ im Wochenprogramm, das die Städte Gelsenkirchen und Herten gemeinsam mit Gladbeck und Bottrop für die Klimawochen Ruhr 2016 aufgelegt hatten. Über 70 Interessentinnen und Interessenten kamen zu der Infoveranstaltung im Wissenschaftspark, in der Hoffnung auf eine einfache Lösung . . .

Dr. Reinhard Loch von der Verbraucherzentrale NRW rechnete am Beispiel eines 6-Familien-Musterhauses vor, dass eine Solarthermieanlage zur Heizungsunterstützung durchaus etwa 25 % der Heizkosten spart. Nach Abzug der Investitionskostenumlage durch den Vermieter sparen Mieter durch die Solarthermieanlage 0,05 € pro Monat und Quadratmeter – unter der Voraussetzung, dass alles glatt läuft. „Eine Solaranlage für Heizung und Wasser kann wirtschaftlich sein, wenn sie sorgfältig geplant wird und die Messung der Erträge sichergestellt ist“, so das Fazit des Experten.

Sehr verzwickelt stellt sich demgegenüber aktuell die Lage bei der Nutzung von Solarstrom in Mehrfamilienhäusern dar. Bei Gestehungskosten von 12 Cent pro Kilowattstunde ist mittlerweile der Eigenverbrauch von Strom interessanter als die Einspeisung. Soweit so gut. Was im Eigenheim überschaubar ist, wird in Mehrfamilienhäusern jedoch schnell zum Bürokratiemonster. Der so genannte „Mieterstrom“, der mit einer Photovoltaikanlage auf dem eigenen Dach erzeugt

– und übrigens nicht durch das öffentliche Stromnetz geleitet werden darf – ist zwar von Stromsteuer, Netznutzungsentgelten, diversen Umlagen und Abgaben befreit. Aber pro Kilowattstunde muss eine EEG-Umlage von 6,35 Cent plus Mehrwertsteuer gezahlt werden. Fragen wie technische Messkonzepte, Administration, Abrechnung sowie steuerliche und rechtliche Aspekte kommen hinzu. Sie sind alles andere als trivial, denn: Im Prinzip, wird ein Hauseigentümer bei Stromverkauf an Mieter zu einem Energieversorgungsunternehmen.

Stromverkauf an Mieter macht Hausbesitzer zu Energieversorgern

Zwei etablierte Energieversorgungsunternehmen haben vor diesem Hintergrund neue Angebote für Mehrfamilienhäuser entwickelt.

Christian Hofmann von der ELE präsentierte das Angebot „ELE Mieterstrom“. Mit der „dienstleistenden Stromabrechnung im Mehrfamilienhaus“ bietet die ELE eine Paketlösung für Vermieter, die als Zwischenhändler

ihren Mietern mit einer Zusatzvereinbarung zum Mietvertrag eine Mischung aus eigenerzeugtem Solar und von der ELE-zugekauftem Reststrom verkaufen. Für die Wärme- und Wasserversorgung bietet die ELE zudem ab einer gewissen Mindestleistung (30 kW) auch Contracting-Modelle an.

Die GELSENWASSER AG übernimmt im Rahmen ihres Mieterstrommodells auch die Abrechnung und Vermarktung des auf dem Dach produzierten Stroms an die Mieter und liefert die benötigte Reststrommenge aus erneuerbaren Energien, wie Referent Matthias Bogenstahl darstellte. In manchen Fällen muss der Vermieter sogar nur seine Dachfläche zur Verfügung stellen, für die Anlagentechnik wird dann ebenfalls gesorgt.

Hohes Interesse

„Wir waren selbst sehr überrascht über das hohe Interesse an der Veranstaltung. Im Verlauf des Abends hat sich deutlich gezeigt, dass „normale“ Hauseigentümer mit der derzeitigen technischen und rechtlichen Situation leider überfordert werden. Das ist schade, denn gerade Mieter sollten mehr von der Energiewende profitieren. Hier gibt es jedenfalls für die Zukunft noch jede Menge Regelungsbedarf“, bilanzierte Dr. Sabine Wischermann, Geschäftsführerin des Klimabündnis Gelsenkirchen-Herten e.V. die Veranstaltung.



Klimawochen Ruhr 2016

Die Klimawochen sind ein Format des Regionalverbandes Ruhr (RVR). Allein in Gelsenkirchen, Herten, Bottrop und Gladbeck gab es über 50 Angebote sozusagen vor der Haustüre: Besichtigungen, Vorträge, Beratungsstände und Radtouren zeigten viele Ideen und Lösungen für den Klimaschutz. Erstmals in Gelsenkirchen dabei: das Unternehmen Voigt & Schweitzer, das umwelt-

schonende Prozesse für Rostschutz durch feuerverzinkte Oberflächen entwickelt und seinen Nachhaltigkeitsansatz im Rahmen einer Betriebsbesichtigung vorstellte.

> www.ruhr2022.de

Klimabündnis
Gelsenkirchen-Herten e.V.

Kontakt: Dr. Sabine Wischermann,
Telefon: 0209.167-1005,
wischermann@wipage.de

In der Werkshalle bei Voigt & Schweitzer: Dr. Thomas Pinger, Leiter Forschung und Entwicklung, ZINQ Technologie GmbH, Lars Baumgürtel, Geschäftsführender Gesellschafter Voigt & Schweitzer GmbH & Co. KG, Dr. Sabine Wischermann, Geschäftsführerin Klimabündnis Gelsenkirchen-Herten e.V., Peter Efing, Leiter der Unternehmenskommunikation ELE, Norbert Mohr, Energieberater der Verbraucherzentrale Gelsenkirchen, Armin Harges, Klimaschutz- und Solarbeauftragter der Stadt Gelsenkirchen.



Strategische Personalwirtschaft als Topthema für internationale Firmen

„Strategische Personalwirtschaft – Quellen, Methoden, Möglichkeiten“, dieses Thema fesselte über 200 Gäste beim 8. Internationale Gelsenkirchener Unternehmertag des internationalen Unternehmerverbands RuhrStadt e.V. WDR-Moderatorin Steffi Neu sorgte gemeinsam mit Ihren Gästen auf dem Podium für einen kurzweiligen Abend.

Bereits zum achten Mal hat der Internationale Unternehmerverband RuhrStadt e.V. (IntUV) in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Gelsenkirchen und Vertretern der Stadt Gelsenkirchen den internationalen Unternehmenabend im Wissenschaftspark veranstaltet. „Die Tatsache, dass sich der IntUV heute mit strategischer Personalwirtschaft befasst, also mit einem Thema, das doch eher in reifen Unternehmen und Märkten eine Rolle spielt – das zeigt, wie etabliert auch der IntUV und seine Mitgliedsunternehmen inzwischen sind. Wie fest verankert und unverzichtbar für unsere regionale Wirtschaftsstruktur“, sagte Oberbürgermeister Frank Baranowski in seinem Grußwort.

„Das ist eine schöne Entwicklung. Und es ist auch ein Mutmacher in der jetzigen Situation, da so viele Menschen zu uns gekommen sind, und sich viele Menschen fragen, welche Zukunft wir den Flüchtlingen mit Bleibeperspektive bieten können.“

Eröffnet wurde die Podiumsrunde von Prof. Dr. Bernd Kriegesmann, Präsident der Westfälischen Hochschule. Mit seinem Impulsvortrag wies er auf die bisherigen wenig kreativen Lösungsmuster zur Bewältigung des Fachkräftemangels hin. Hier müsse ein Umdenken einsetzen und neue Wege gegangen werden. Die Personalleiterin der LOXX Holding GmbH, Sylvia Pflüger, und der Personalchef der Gelsenwasser AG, Dr. Joachim Basler, berichteten aus Unternehmenssicht über ihre Ansätze und Methoden der Personalgewinnung. Der Leiter der Agentur für Arbeit, Karl Tymister, forderte die Unternehmen zum Umdenken auf: Angesichts eines sich verändernden Arbeitsmarktes müssten sich Arbeitgeber darauf einstellen, in Zukunft um die besten Fachkräfte zu werben.

Atilla S. Öner, Vorsitzender des Vorstands IntUV e.V., freute sich über den voll besetzten Saal und die von Moderatorin Steffi Neu abwechslungsreich gelenkte Diskussion: „Der IntUV möchte Impulsgeber und Berater für die kleinen und mittleren Unternehmen der Region aller Nationalitäten, egal welcher Herkunft, sein. Unser Anliegen ist es, aktuelle gesellschaftliche Themen zur Erörterung auf die Tagesordnung zu bringen.“

Weitere Informationen:
Internationaler Unternehmerverband RuhrStadt e.V.,
Atilla S. Öner, Tel. 0209.38948391
E-Mail: info@intuv.de



Muntere Diskussion über strategische Personalplanung (v.l.): Oberbürgermeister Frank Baranowski, Prof. Dr. Bernd Kriegesmann, Präsident der Westfälischen Hochschule, Arbeitsagenturleiter Karl Tymister, LOXX-Personalleiterin Sylvia Pflüger, Gelsenwasser-Personalleiter Dr. Joachim Basler und Atilla S. Öner, Vorstandsvorsitzender IntUV e.V.

Die extreme Rechte in der Vergangenheit und der Gegenwart

Die massive Welle fremdenfeindlicher und rechts-extremistischer Gewalttaten, mit denen sich die Bundesrepublik Deutschland derzeit konfrontiert sieht, haben das Institut für Stadtgeschichte der Stadt Gelsenkirchen und die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung zum Anlass genommen für eine vierteilige Veranstaltungsreihe im Wissenschaftspark unter dem Titel „Die extreme Rechte in Vergangenheit und Gegenwart“.

„Die aktuelle Entwicklung ist keineswegs beispiellos, sie erinnert an Ereignisse der frühen 1990er Jahre, die in den tödlichen Brandanschlägen von Mölln und Solingen gipfelten. Damals wie heute werden Übergriffe auf Ausländer und Asylbewerber von hohen Zustimmungsraten zu rechtspopulistischen Parteien oder Bewegungen begleitet“, sagt Prof. Dr. Stefan Goch, Leiter des Instituts für Stadtgeschichte. Zum Auftakt der Veranstaltungsreihe erläuterte Dr. Othmar Plöckinger aus Salzburg, Mit-herausgeber der Neuedition des Buches „Mein Kampf“ als kritische Neuausgabe, das Buchprojekt: die wissenschaftlich kommentierte Fassung soll als Beitrag zur historisch-politischen Aufklärung dem ideologisch-propagandistischen und kommerziellen Missbrauch des Buches entgegenwirken und ein seriöses Gegenangebot zur ungefilterten Verbreitung von

Hitlers Propaganda, seinen Lügen, Halbwahrheiten und Hasstiraden machen. Die „Einrahmung“ des Originaltexts soll verdeutlichen, wie Hitlers Ideologie entstand, wie selektiv und verzerrt dieser die Wirklichkeit wahrnahm und auch, welche schrecklichen Folgen sich aus ihr ergaben. Alexander Häussler, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Forschungsschwerpunktes Rechtsextremismus/ Neonazismus (FORENA) der Hochschule Düsseldorf, machte am zweiten Termin deutlich, über welche Metamorphosen es die AfD, die im Kontext der Euro-Krise gegründet wurde, geschafft hat, zum politischen Profiteur der Flüchtlingskrise zu werden. Beim dritten Termin zeigte Dr. Thomas Pfeiffer, Mitarbeiter des Innenministeriums NRW, auf, wie die Agitation gegen geflüchtete Menschen als wichtigstes Thema aller rechtsextremen Parteien und Organisationen feindselige Stimmungen schürt und den Nährboden für Gewalt schafft. Ähnlich wie die Agitation gegen Minderheiten werde sie als „Tür-öffner-Thema“ eingesetzt, um die Mitte der Gesellschaft zu erreichen.

Welche besondere Brisanz rechte Parolen gerade vor dem Hintergrund der Enthüllungen um die rechtsextreme Terrorgruppe namens „Nationalsozialistischer Untergrund“ entwickeln, die über ein Jahrzehnt lang unerkannt und unbehelligt morden konnte, wurde bei der abschließenden Podiumsdiskussion Anfang Mai deutlich. Die Gelsenkirchener Bundestagsabgeordnete Irene Mihalic und Obfrau im 2. Untersuchungsausschuss des Bundestages zum NSU-Komplex machte



Prof. Grumke, Melek Topaloglu, Irene Mihalic und Moderator Heiko Klare (v.l.)

deutlich, dass die politische und juristische Aufarbeitung dieser Anschlagsserie noch keinesfalls abgeschlossen ist. Sie legte an aktuellen Beispielen dar, dass rechte Terroranschläge noch immer als regionale Gewalttaten verharmlost eingestuft und deshalb nicht auf dahinter liegende Netzwerke hin untersucht werden.

Prof. Dr. Thomas Grumke, Politikwissenschaftler, Rechtsextremismusexperte und Polizeiausbilder an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW, zeigte auf, warum gezielte Aus- und Weiterbildung zur Analyse und Bekämpfung von rechtsextremem Gewalt erforderlich ist. Wie Melek Topaloglu vom Integrationsrat Gelsenkirchen berichtete, hat das Versagen der Behörden beim NSU-Komplex auch in der migrantischen Community in Gelsenkirchen das Sicherheitsempfinden und das Vertrauen auf den Schutz durch den deutschen Staat nachhaltig gestört.

> www.institut-fuer-stadtgeschichte.de





Auch zum Sackhüpfen eignet sich die lange Glasarkade des Wissenschaftsparks bestens – am Wochenende.

Kunterbuntes Begegnungsfest

„Gemeinsam leben- GEMEINSAM lachen“ – das war das Motto des internationalen Kinderfestes Ende April im Gelsenkirchener Wissenschaftspark. Das Kommunale Integrationszentrum (KIGE), das Brücke-Projekt und der Verein Eltern für Eltern, hatten mit Unterstützung von Gelsensport, GeKita und dem Paritätischen zu einem kunterbunten Begegnungsfest eingeladen.

Im Mittelpunkt der Feier, die von Gelsenkirchener Eltern für Gelsenkirchener Familien, ausgerichtet wurde, standen die jüngsten Bewohner Gelsenkirchens im Mittelpunkt. Mehr als 400 Kinder und Ihre Eltern

haben sich auf den Weg in den Wissenschaftspark gemacht und dort ausgiebig gefeiert.

Der Einladung waren vor allem Familien aus den Stadtteilen Ückendorf und Neustadt gefolgt, die beispielhaft für die Gelsenkirchener Bevölkerungsvielfalt stehen.

Ein Dankeschön gilt den fleißigen Brücke-Eltern für ihr Engagement und den vielen Essenspenden, den vielen Besuchern, dem Wissenschaftspark sowie der Stadt Gelsenkirchen, die die Feiern mit Mitteln aus dem Flüchtling-Spendentopf unterstützt hat.

Weitere Informationen: Asmaa El Makhoukhi, KIGE, Tel. 0209.169-8566, asmaa.elmakhoukhi@gelsenkirchen.de

Pixelprojekt_Ruhrgebiet

Jenseits des Mainstreams baut das unabhängige Pixelprojekt_Ruhrgebiet ein regionales Gedächtnis mit Mitteln der Fotografie im Internet auf. 21 neue Fotoserien von 18 Fotografinnen und Fotografen, sind aus 108 Bewerbungen für die Neuaufnahmen 2015/2016 ausgewählt worden. Ausschnitte aller Serien werden ab Donnerstag, 16. Juni 2016, 18.30 Uhr, im Original im Wissenschaftspark Gelsenkirchen ausgestellt.

Im Internet unter www.pixelprojekt-ruhrgebiet.de ist die gesamte Bildsammlung zu sehen. Sie wird damit in diesem Jahr auf insgesamt mehr als 8.500 Fotografien in 456 Fotoserien wachsen.

Bis zum 17. September 2016 können die Bilder im Wissenschaftspark Gelsenkirchen, Munscheidstr. 14, montags bis freitags von 6 bis 19 Uhr, samstags von 7.30 bis 17 Uhr, betrachtet werden. Der Eintritt zur Ausstellung und zur Eröffnung ist frei.



Fotografien aus der legendären Serie „Im Ruhrgebiet“, die der Künstler Chargesheimer in der Nachkriegszeit erstellte, sind in der Ausstellung der Neuaufnahmen 2015/2016 des Pixelprojekt_Ruhrgebiet zu sehen.

© Chargesheimer/Rheinisches Bildarchiv Köln

Tagen mit Format



Telefon: 0209.167-1000

www.wipage.de

Technologiezentrum [Munscheidstraße 14]

avitea, Tel. 0209.147-9 71 888;
Dilek Baysal-Ak, Rechtsanwältin,
Tel. 0209.37784888;
BBB Umwelttechnik, Tel. 0209.167-25 50;
Dr. med. Rosemarie Bartsch, Tel. 0209.95661943;
BPC, Tel. 0209.162-21193;
Mittelstand.Beratung Diekmann & Collegen GmbH, Tel. 0209.167-11 80;
cv cryptovision, Tel. 0209.167-2450;
DESIGNFAKTOR, Tel. 0209.147-6840;
Deutsche Rentenversicherung (früher BfA, LVA),
- Auskunft- und Beratungsstelle: 0209.167-13 00,
- Ärztliche Begutachtungsstelle: 0209.167-12 80;
EnergyLab, Tel. 0209.167-1011;
EnergieAgentur.NRW, Tel. 0209.167-2800;
EKIP, IntegraM GmbH, Tel. 0209.167-2380;
fiap, Tel. 0209.31 99 81 74;
gigamedia, IT&Telekommunikation, Tel. 02102.1459705;
Graw, Planer Allianz, Tel. 0209.167-1170;
halumm GmbH, Tel. 0209.167-1420;
Ift, Tel. 0209.94 76 80 73;
ifV, Tel. 0209.167-1220;
Institut Arbeit und Technik, Tel. 0209.17 07-0;
Institut für Stadtgeschichte, Tel. 0209.169-85 51;
ISO-Institut für integrative Sozialmedizin,
Tel. 0209.167-12 80;
IWIG, Tel. 0209.167-15 60;
KCR-Konkret Consult Ruhr GmbH, Tel. 0209.167-12 50;
Kinderwunschpraxis Gelsenkirchen, Gemeinschaftspraxis
Dr. med. Ute Czeromin, Dr. med. Ina Walter-Göbel,
Tel. 0209.167-14 70;
KlimaExpo.NRW, Tel. 0209.40 8599-0;
Kommunales Integrationszentrum, Tel. 0209.169-8563;
KL Consulting, Tel. 0209.167-11 80;
Christin Malsch, Rechtsanwältin, Tel. 0209.167-1640;
NRW.ProjektSoziales, Tel. 0209.95 6600-0;
Orhan Baustatik, Ingenieurbüro, Tel. 0209.9 71 80 97;
PBA-Weiss, Ingenieurbüro, Tel. 0209.5 90 30 41;
RBSMEDIA, IT & Digitaler Netzausbau Tel. 0209.70 26 30 86;
RCS-Center, Tel. 0700-19 22 29 11;
Björn Röhrbein, Online Marketing, Tel. 0175.5 25 44 29;
Stadt Fushun, Repräsentanzbüro, Tel. 0209.14 89 87 88;
Stadt Gelsenkirchen, Durchwahl (DW), Tel. 0209-169-0;
- Referat Wirtschaftsförderung, DW -43 57;
- Koordinierungsstelle Kommunale Prävention, DW-8562;
Eva-Maria Siuda, Tel. 01 73.5 42 87 84;
Mediation-Office, Tel. 0209.15 89 04 59;
S.T.E.R.N, Tel. 0209.70 26 39 75;
Servicekraft, Tel. 0209. 88 300 369-0;
Tenova Takraf GmbH, Tel. 0341.24 23-500;
TÜV Rheinland Akademie GmbH, Tel. 0209.167-15 20;
Unternehmensberatung Prusaczyk, Tel. 0209.70 26 30 86;
Jörg Verse, Organisationsberatung, Tel. 0171.1 43 21 10;
vdB Public Relations, Tel. 0209.167-12 48;
Dr. med. Elke Wemhöner, Tel. 0209.95661541;
Werkbank Personalberatung, Tel. 0209.70 29 20 18.
Wilddesign, Tel. 0209.70 26 42-00.

Gründungszentrum [Leithestraße 39]

abakus solar AG, Tel. 02 09.730 801-0;
ConFlatten GmbH/Con1, Tel. 02 09.51 30 13 20;
F & R Industriemontage, Tel. 02 09.3 61 49 79;
Mb3 Consulting e.K., Tel. 02 09.149-35 10;
Schmelter + Schott, Rechtsanwälte,
Tel. 02 09.38 94 89 80;
Zeitlupe, Tel. 02 09.148-66 48

Innova-Haus [Leithestr. 45 - 47]

AMEVIDA, Tel. 02 09.70 70-0

Zentrale

Verwaltung,
Tel. 02 09.167-10 00;
Sicherheitszentrale,
Tel. 02 09.167-11 11;



„Wissenschaftspark inside“

Kann in Deutschland in Papierform oder als
PDF-Datei per E-Mail
abonniert werden im Internet:
www.wissenschaftspark.de

Alte Schmiede [Leithestr. 111 a]

Günster, Tel. 02 09.147-55 66;
Itasca Consultants GmbH,
Tel. 02 09.147-56 30

Institut für
Managementlehre,
Tel. 0209.177435-0

Lehrinstitut für
Meisterberufe,
Tel. 0209.8833965-0

Ateliers auf Rheinelbe [Leithestr. 111-117]

atelierwerkstatt Alte Schmiede
Scholar & Müller,
Tel. 02 09.31 98 83 44;
Kunststation Rheinelbe,
Marion und Bernd Mauß,
Tel. 02 09.179-1699

Lichthof [Leithestr. 37]

Fortbildungseinrichtung des
Bau- und Liegenschafts-
betriebes NRW,
Tel. 02 09.92 52-0

Kultur Ruhr [Leithestr. 35]

Kultur Ruhr GmbH,
Tel. 02 09.167-17 11,
Sitz der RuhrTriennale

StadtBauKultur NRW [Leithestr. 33]

M:AI
Tel. 02 09.3 19 81-0;
M:AI, Tel. 02 09.92 5 78-0

Impressum

Herausgeber: Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH

Erscheint vierteljährlich, kostenlos.

Redaktion (V.i.S.d.P.): Sabine von der Beck (vdB),

Tel. 02 09.167-12 48, Fax .167-12 49, E-Mail: info@vdbpr.de

Anzeigen: vdB Public Relations GmbH, gmbh@vdbpr.de

Alle Informationen wurden sorgfältig recherchiert;

eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden.

Bildnachweise:

S. 1: Meggs, Fotografie Hans Jürgen Meier, S. 2: Thomas Gödtner (TG), vdB,
S. 4-5: Meggs, S. 6-7: vdB, S. 8: FSA, S. 9-11: vdB, S. 11 unten: Rico Stehfest,
S. 12-13: Stadt Gelsenkirchen, S. 15: Cornelia Fischer, vdB, S. 16: Andreas
Weiß, S. 17: TG, S. 18: KIGE, Chargesheimer/Rheinisches Bildarchiv Köln,
S. 19: TG, S. 20: TG.